GRAMCO eine vielseitig interessierte Finanzgesellschaft, die sich auf Anlagen im Immobilienwesen spezialisiert

USIF Immobilien

(United States Investment Fund)

Nettowert per Anteil am 27. März 69

US $ 6.39

Reine Wertsteigerung in den letzten 12 Monaten + 13%

Steter monatlicher Wertzuwachs seit Gründung

Unterliegt keinen Börsenschwankungen

GRAMCO (UK) Ltd.

Millbank Tower, Millbank,

London S.W. 1, England

KENNGOTT®-TREPPE

Überall ministeriell zugelassen

DIE KENNGOTT-TREPPE,

Überlegenheit einer durchdachten Konstruktion, offen ohne störenden Unterbau, ausgereift bis ins kleinste Detail. KENNGOTT-TREPPEN und KENNGOTT-SPINDELTREPPEN sind optimale Lösungen für Ihre Treppenraumgestaltung und erhöhen den Endwert des Hauses. IHR VORTEIL: Sie sind unabhängig in der Grundrißgestaltung und Raumaufteilung. Elegant und wirtschaftlich, grazil und haltbar, zeitlos und dennoch modern. Durch Spezialisierung bietet die leistungsfähige KENNGOTT-ORGANISATION alle Treppenanlagen von der preisgünstigsten bis zur exclusiven Ausführung. Die KENNGOTT-EINHOLM-TREPPE und KENNGOTT-FERTIGTREPPE ergänzen das Programm. Wir beraten Sie gern, bitte fordern Sie unser Prospektmaterial an.

KENNGOTT KG

71 Heilbronn, Postf. 522, Ruf (0 71 31) 41 0 41

Herstellung und Montage durch über 75 Werke im In- und Ausland

Größte Deutsche Treppenbau-Organisation

bringt Mitte April vier Langspielplatten der Band auf den Markt. Das Frankfurter Konzertbüro Lippmann und Rau plant für August eine Europatournee.

Nur die Unterhaltungsabteilung des WDR-Fernsehens ist immer noch „nicht zuständig" für das Orchester, das 150 Meter vor der Funkhaus-Tür seinen Sitz hat. „Die Clarke-Boland-Band", so erklärte Abteilungsleiter Hannes Hoff nach der England-Tournee, „ist dem WDR wohlbekannt und wird im Hause sehr geschätzt."

Wohl nicht allzusehr: Denn der erste Fernsehauftritt steht immer noch aus. „Entweder der Westdeutsche Rundfunk schläft", sagt Campi, „oder hinter den Kulissen intrigiert jemand gegen mich und meine Band."

MEDIZIN

MYKOSEN

Mit Pilzen leben

Die Menschheit verdankt ihnen Brot und Käse, Bier und Wein. In chemischen Fabriken als Arbeitssklaven eingesetzt, erzeugen sie Vitamine, Säuren (so 80 Prozent der Weltproduktion an Zitronensäure) und Medikamente: Mittel für den Kreislauf etwa und vor allem Penicillin.

Aber: Die mikroskopisch kleinen Pilze, zu denen Penicillin- und Alkohol-Erzeuger zählen, bringen immer häufiger nicht nur Gesundheit und Genuß, sondern auch Krankheit.

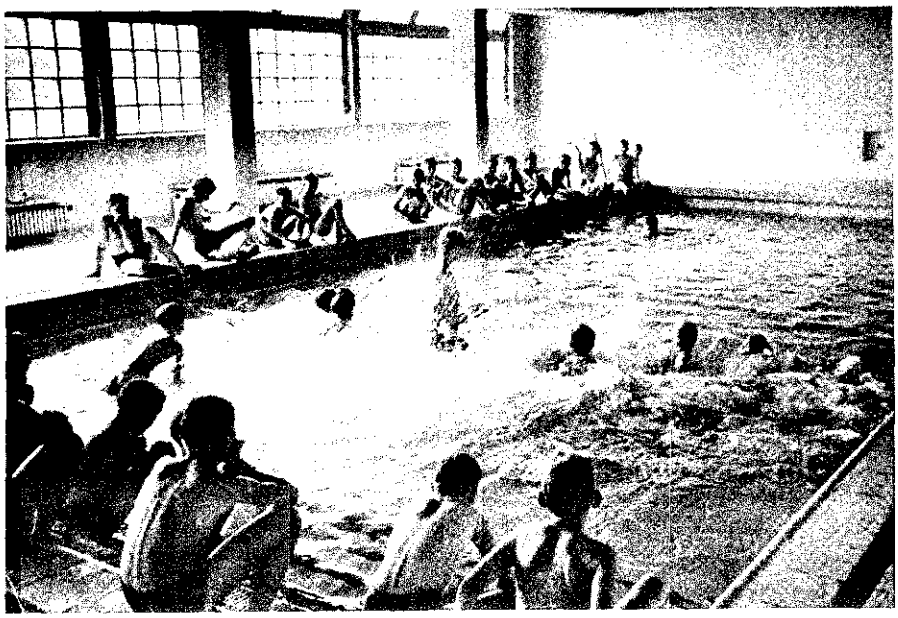
Die krank machenden Pilze, biologisch verwandt mit Champignons und Pfifferlingen, lauern in Duschräumen, Schwimmbädern und Hotelzimmern. Sie befallen Reisende in fernen Ländern. Und der Fortschritt der Medizin trug noch zu ihrer Verbreitung bei: Behandlungen mit Antibiotika oder Medikamenten, welche die Abwehrkräfte des Körpers lähmen, können gefährlichen Pilzinfektionen den Weg bereiten.

Mindestens jeder fünfte Bundesbürger leidet heute an einer „Mykose", wie die Mediziner eine Infektion durch winzige Faden-, Hefe- oder Schimmelpilze nennen. Das Mediziner-Magazin „Selecta" sah kürzlich Anlaß, seine Leser durch eine Titelgeschichte über die „Volksseuche Mykosen" aufzuklären. „Das Problem der zunehmenden Pilzinfektionen", so erklärte auch einer der führenden deutschen Mykosen-Experten, Dr. Hans-Heinrich Rieth, Gastforscher an der Hamburger Universitäts-Hautklinik, sei nahezu „ein Problem der öffentlichen Gesundheitspflege".

Nur etwa 50 unter Tausenden von Faden-, Hefe- und Schimmelpilzen können Menschen krank machen. Dennoch haben es Pilz-Kenner nicht leicht: Verschiedenartige Pilze können gleiche Krankheitsbilder auslösen, und dieselbe Pilzart kann andererseits bei verschiedenen Patienten unterschiedliche Symptome hervorrufen.

Die Mediziner unterteilen Mykosen teils nach botanisch-systematischen Gesichtspunkten, teils nach den Krankheitserscheinungen. So unterscheidet Mykologe Rieth

- ▷ Dermatophytien: Fadenpilz-Erkrankungen von Haut und Haaren, Fuß- und Fingernägeln;
- ▷ Hefemykosen: Krankheiten durch Hefen und hefeartige Pilze, die auf Schleimhäuten wuchern, aber auch die Haut und innere Organe befallen;
- ▷ Schimmelmykosen: Erkrankungen durch Schimmelpilze, die von toter pflanzlicher oder tierischer Substanz leben, aber auch geschwächte lebende Organismen angreifen;
- ▷ Systemmykosen: Krankheiten, bei denen Pilze nicht ein einzelnes Organ befallen, sondern sich an

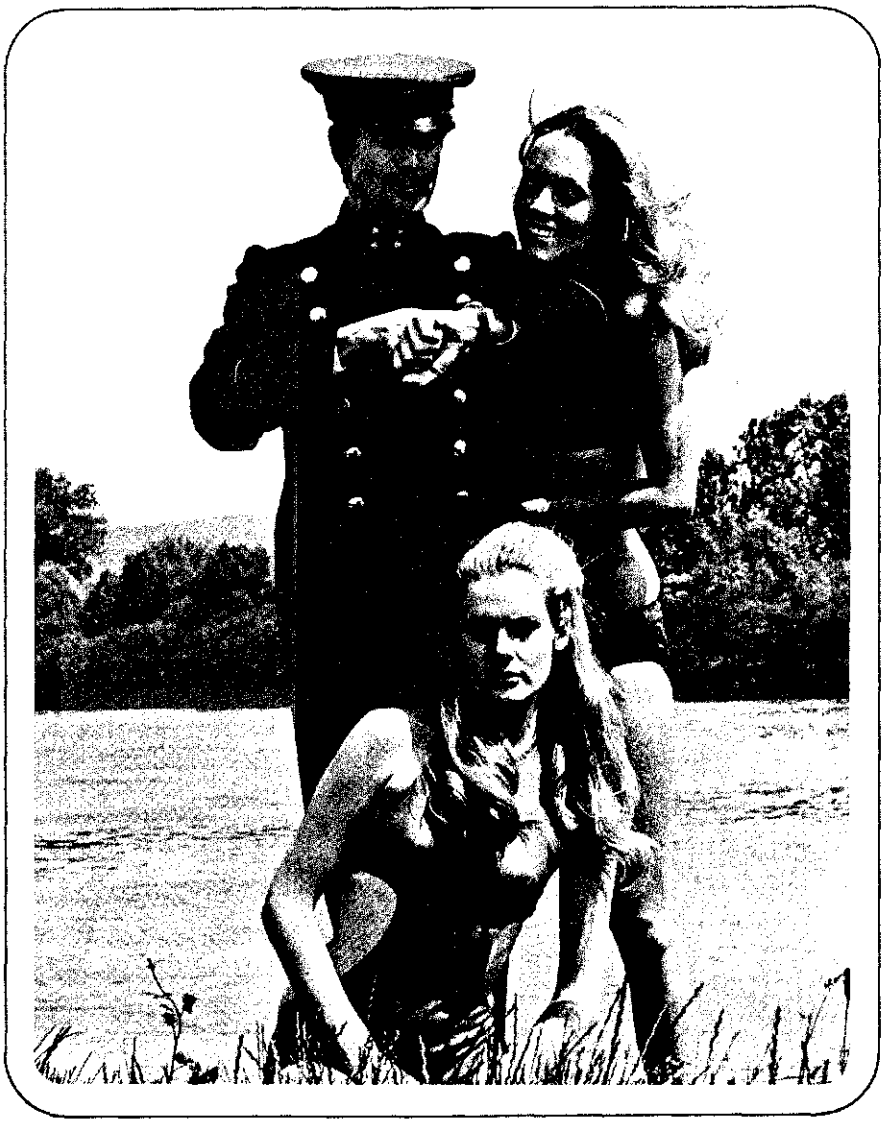


Pilz-Infektionsquelle Schwimmbad: Befall bei jedem fünften Bürger

Freie Fahrt

mit brillant gepflegtem Wasser!

Welches Schwimmbad Sie auch bauen, ob rund oder eckig, symmetrisch oder asymmetrisch, aus Beton, Metall oder Kunststoff... Ob ein Hallen- oder Freibad: brillant gepflegtes Wasser schafft der BRILLANT-automatic. Ein Schwimmbadfilter, der selbst 'denkt'. Er spült automatisch zurück, filtert... Sie haben jetzt mehr Zeit zum Baden. Und Sie dürfen fast vergessen, daß irgendwo im Haus ein Filter steht. Fordern Sie die Broschüre an: 'Mehr Freude mit Ihrem Schwimmbad'.



Es bedient Sie Ihr Sanitär- und Heizungsfachgroßhändler

Cillichemie Ernst Vogelmann 71 Heilbronn · Postf. 1020

zahlreichen Stellen des Körpers einnisten können.

Am weitesten verbreitet sind Hautpilze, die sich vor allem an den Füßen, zwischen den Zehen, ansiedeln. Ansteckungsgefahr besteht meist in warmen, feuchten Räumen, in denen viele Menschen barfuß gehen. So leiden 70 Prozent der Bergarbeiter, die sich in einer Gemeinschaftsdusche säubern, an Fußpilzen. Besonders pilzanfällig sind auch Bademeister und Schwimmsportler.

Doch die Gefahr einer Infektion mit Pilzen, die zwischen den Zehen jucken, die Haut zerstören und die Nägel in eine unförmige Masse verwandeln, ist für jedermann gestiegen. Enge, gummibesohlte Schuhe, Nylonstrümpfe und Perlonsocken halten die Füße so feucht und warm, daß die Hautparasiten verheerend gedeihen.

Oft greift eine Pilzinfektion am Fuß auf andere Hautpartien über: auf Hände und Fingernägel sowie auf Körperregionen, die stark schwitzen. Andere Pilze sprießen von vornherein auf fußfernen Hautpartien, etwa auf der Kopfhaut oder in der Bartregion.

Auch exotische Pilzleiden, die außer der Haut zahlreiche andere Organe — so Lungen und Verdauungsorgane, Knochen und das Zentralnervensystem — angreifen können, werden immer häufiger eingeschleppt. Nicht nur Touristen in Übersee wurden von solchen Mykosen befallen — seßhafte Bundesbürger infizierten sich beispielsweise an Kisten, die aus tropischen Hölzern fabriziert worden waren.

Bedenklicher noch stimmte die Mykologen, daß Hefe- und Schimmelpilze zunehmend bösartige Allgemeinerkrankungen auslösen. Beide Pilzgruppen sind weltweit verbreitet. Normalerweise richten sie im menschlichen Körper keinen Schaden an. Doch können sie ernste Gefahren heraufbeschwören, wenn die natürliche Bakterienflora des Körpers — die, vor allem im Dickdarm, den Schimmelpilzen und Hefen den Lebensraum streitig macht — durch massive Behandlung mit Antibiotika dezimiert oder die Abwehrkraft des Organismus geschwächt worden ist.

So werden Pilzkrankheiten durch Anti-Krebsmittel gefördert, aber auch — wie die „Deutsche Medizinische Wochenschrift" feststellte — „durch immunologische Reaktionsbremsen" wie die Kortikosteroide, die Ärzte täglich gegen viele Leiden verordnen. Geradezu ideale Lebensbedingungen finden Pilze bei Patienten, denen ein fremdes Körperorgan überpflanzt worden ist und deren Abwehrkräfte zum Schutz des Fremdorgans geschwächt werden müssen.

Amerikanische Mediziner, die 51 nach Nierentransplantationen verstorbene Patienten untersuchten, fanden in 23 Fällen ausgedehnte Pilzinfektionen. Viermal waren die — überpflanzten — Nieren befallen.

Nicht immer vermögen die Ärzte Patienten mit inneren Pilzerkrankungen zu retten. Pilzkrankheiten der Haut hingegen sind meist harmloser, aber oft außerordentlich hartnäckig.

Erst 1958, lange nachdem sichere Bakterientöter entwickelt worden waren, gelangte das erste wirkmächtige Pilzbekämpfungsmittel in die Apotheken. Gewonnen wurde dieses „Griseofulvin" genannte Heilmittel ausgerechnet von einem Pilz: einem Schimmelpilz der Gattung Penicillium.

Im Gegensatz zu den vordem üblichen Mitteln gegen Hautpilze wird Griseofulvin geschluckt. Von innen heraus imprägniert es die Haut gewissermaßen gegen die Parasiten: Es zwingt den sonst zielstrebig weiterwuchernden Pilz, in Kurven zu wachsen, so daß Haar und Nagel schneller nachwachsen und auch die Haut schneller abschuppt, als die Infektion um sich greifen kann. Der Hamburger Mykologe Rieth konnte mit Griseofulvin einen Patienten von einer Mykose der Kopfhaut befreien, die 54 Jahre lang vergebens mit Puder, Salben und Tinkturen bekämpft worden war.

Pilz-Experte **Rieth**
Heilung nach 54 Jahren

Allerdings ist auch die Behandlung mit dem (sehr teuren) Penicillium-Präparat häufig langwierig — besonders bei Pilzbefall am Fuß. Dort schilfert die Haut zu langsam ab, um selbst die durch Griseofulvin gehemmten Pilze abzustoßen.

Schneller und billiger hilft bei einer Reihe von Haut-Mykosen eine Substanz namens Tolnaftat, die japanische Forscher 1962 entdeckten und die Hautärzte seit 1966 auch in der Bundesrepublik verordnen. Die wasserhelle und geruchlose Tolnaftat-Lösung bringt Ausschläge durch Fadenpilze meist innerhalb weniger Wochen zum Verschwinden.

Freilich: Die Wahrscheinlichkeit, daß sich die von Pilzen befreiten Patienten schnell wieder infizieren, ist groß — der Unachtsamkeit wegen. „In unserem Labor", erklärte Rieth, „wo wir fortwährend, aber vorsichtig mit Pilzen hantieren, kommen Mykosen-Erkrankungen praktisch nicht vor."

„Mit Pilzen leben", befand dagegen das Ärzte-Journal „Selecta" über das allgemeine Erkrankungs-Risiko, „ist wohl unser Schicksal."

Wer läßt unsere Citys veröden?

**Rütteln Sie die Verantwortlichen auf.
Die »Bösen Grünen Seiten«
brauchen Ihre Meinung!**

Wer sah ihn, den City-Schreck?
Gestern abend ging er um.
Trieb sich herum in verödeten Straßen.
Sah in geschlossene Läden. Grinste höhnisch über das Ladenschlußgesetz.
Saß auf dem höchsten Dach des Justizpalasts, scheuchte Raben in die Luft, mitten in der City.
Fegte durch einen leeren Kinosaal.
Jagte später zwei Grüne Witwen in die Flucht:
zurück in die Schlafstädte.
Er aber lachte noch einmal schrill und – ward nicht mehr gesehen.
Für einen Tag.
Heute abend kommt er wieder . . .
Bürger, fangt den City-Schreck!
Schleppt ihn vors Tribunal!
Das Tribunal
ist der Aktionskreis für Öffentlichkeit und Umwelt, ins Leben gerufen von der Zeitschrift »Baumeister«
zur Verbesserung unserer Umwelt.
Sein Forum sind die »Bösen Grünen Seiten« im »Baumeister«. Da kommt jeder zu Wort, der unsere Umwelt verbesserungswürdig findet.
Sagen Sie den »Bösen Grünen Seiten« Ihre Meinung!

Unsere Meinung:
Ändert das Ladenschlußgesetz, damit unsere Cities auch abends attraktiv sind. Verbannt uns nicht in die Schlafstädte. Der Mensch will mehr als wohnen, essen und schlafen.
Schreiben Sie uns zu diesem Thema. Ihre Kritik wird auf den »Bösen Grünen Seiten« veröffentlicht.
Allen, die sich für Fragen zur Umwelt interessieren, schicken wir das nächste »Baumeister«-Heft mit den »Bösen Grünen Seiten« kostenlos.

Baumeister
Zeitschrift für Architektur · Planung · Umwelt

An den Aktionskreis für Öffentlichkeit und Umwelt
8 München 80, Postfach 800 409

◯ Mit getrennter Post erhalten Sie meine Zuschrift zum Thema City-Verödung für Ihre »Bösen Grünen Seiten«. Machen Sie was draus.

◯ Das Thema interessiert mich. Schicken Sie mir kostenlos die Mai-Nummer des »Baumeister« mit den »Bösen Grünen Seiten«.

◯ Lassen Sie mich in Ruhe. Man kann ja doch nichts ändern. City-Verödung, na und? Ich sehe weiter fern.

◯ »Baumeister«? Was ist das?

Name _____

Beruf _____

Anschrift _____